

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2010

A k t i v a	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR	P a s s i v a
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
II. <u>Sachanlagen</u>	43.003,00	55.042,00	204.400,00	204.400,00	
III. <u>Finanzanlagen</u>	198.627,50	269.656,97	1.738.475,23	1.738.475,23	
	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>	-1.840.726,33	-1.614.569,72	
	266.630,50	349.698,97	<u>40.875,72</u>	<u>-226.156,61</u>	
B. Umlaufvermögen			143.024,62	102.148,90	
I. <u>Vorräte</u>	17.522,79	19.381,21	180.072,28	148.643,06	
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.338,28	123.111,84			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	9.752,24	30.911,21	0,00	164.861,55	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	150.443,77	39.279,02	27.064,29	30.961,00	
- davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.000,00 (Vorjahr: EUR 3.400,00)					
III. <u>Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	291.534,29	193.302,07	169.416,81	82.264,89	
	<u>188.225,84</u>	<u>148.749,09</u>			
	497.282,92	361.432,37	183.645,26	186.755,86	
	<u>11.375,47</u>	<u>9.958,06</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
			33.282,13	2.575,84	
			17.448,50	2.878,30	
			430.856,99	470.297,44	
			<u>21.335,00</u>	<u>0,00</u>	
			<u>775.288,89</u>	<u>721.089,40</u>	
D. Rechnungsabgrenzungsposten					

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010

	2010 EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse	1.656.068,76	1.419.892,06
2. Sonstige betriebliche Erträge	225.285,73	119.177,51
3. Materialaufwand	<u>-313.146,89</u>	<u>-294.091,91</u>
4. Rohergebnis	1.568.207,60	1.244.977,66
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-647.610,86	-602.987,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-150.400,18	-153.118,42
- Löhne und Gehälter: EUR 48.947,59 (Vorjahr: EUR 43.385,27)		
	<u>-798.011,04</u>	<u>-756.106,15</u>
6. Abschreibungen	-75.182,62	-70.299,43
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.561.964,50	-1.578.009,03
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	27.457,03	58.790,66
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.198,58	2.420,04
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-4.914,01</u>	<u>-11.984,96</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-843.208,96	-1.110.211,21
12. Außerordentliche Erträge	885.000,00	885.000,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	324,27
14. Sonstige Steuern	<u>-915,32</u>	<u>-1.269,67</u>
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u><u>40.875,72</u></u>	<u><u>-226.156,61</u></u>

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264, 267 II HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden insoweit angepasst. Eine Durchbrechung der Stetigkeit liegt insoweit nicht vor (Art. 67 VIII 1 HGB). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend Art. 67 VIII 2 EGHGB nicht angepasst.

Aus der Umstellung des Jahresabschlusses zum 1. Januar 2010 infolge des Übergangs auf die Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG ergaben sich keine bilanziellen Anpassungen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 I 1, III HGB). Bei den immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt die Abschreibung linear. Die beweglichen Anlagegüter werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 150,00 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 IIa EStG im Erwerb-jahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 mit 20%, abgeschrieben. Eine handelsrechtliche Übernahme dieses rein steuerlichen Sammelpostens ist zulässig, da der Gesamtbetrag im Jahr 2010 von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten (§ 253 I 1 HGB).

Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der Historischen Stadthalle Wuppertal Service GmbH ausgewiesen. Das Stammkapital beträgt EUR 25.000 und ist voll erbracht. Mit Datum vom 8. Dezember 2006 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteil am Kapital</u> <u>in %</u>	<u>vorl. EK</u> <u>EUR</u>	<u>Jahresüberschuss 2010</u> <u>EUR</u>
Historische Stadthalle Service GmbH	100	25.000,00	0,00

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB).

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 IV HGB).

Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Fifo-Methode angewendet (§ 256,1 HGB). Die Fifo-Methode bildet den Verbrauch nach unserer eingesetzten Lagertechnik den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend ab.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten (§ 255 II HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 I 2 HGB).

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).

III. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist nachfolgend dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres (§ 268 II HGB).

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben i. H. v. EUR 1.000,00 eine Restlaufzeit von über 1 Jahr (Vorjahr: EUR 3.400,00).

Forderungen gegen Gesellschafter (§ 42 III GmbHG) bestehen am Abschlussstichtag in Höhe von EUR 9.752,24 (Vorjahr: EUR 30.911,21).

Rückstellungen wurden wie folgt gebildet:

	<u>Betrag</u> EUR
Urlaub	23.300,00
Überstunden	63.657,45
Altersteilzeit	23.000,00
Personalkosten	18.759,98
Ausstehende Eingangsrechnungen	13.437,89
Aufbewahrungsverpflichtung	8.000,00
Rechtsstreitigkeiten/-Beratung	4.646,36
Jahresabschlusskosten	18.717,00
Sonstiges	6.553,60
Summe	<u><u>180.072,28</u></u>

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (§ 268 V 1 HGB, § 285 Nr. 1 und Nr. 2 HGB) ergeben sich wie folgt:

	Stand 31.12.2010 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
- aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	27	27	0	0
- aus Lieferungen und Leistungen	169	169	0	0
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33	33	0	0
- gegenüber Gesellschaftern	184	184	0	0
- sonstige	<u>18</u>	<u>18</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u><u>431</u></u>	<u><u>431</u></u>	<u><u>0</u></u>	<u><u>0</u></u>

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (§ 42 III GmbHG) bestehen am Abschlussstichtag in Höhe von EUR 183.645,26 (Vorjahr: EUR 186.755,86).

Zum 31. Dezember 2010 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB):

	Höhe der Verpflichtung EUR	Jahresbetrag EUR
Mietverträge Immobilien	450.000,00	90.000,00
Leasingverträge	296.034,00	74.008,51

Wichtige Verträge:

a) Personalüberlassungsvertrag für Beamte

Mit Datum vom 05. September 1997 wurde zwischen der Berichtsgesellschaft und der Stadt Wuppertal ein Personalüberlassungsvertrag für Beamte abgeschlossen. Herr Herbert Heck wird von der Stadt Wuppertal zur Wahrnehmung von Aufgaben der Berichtsgesellschaft beurlaubt. Dienstherr bleibt die Stadt Wuppertal. Die Abrechnung der zu erstattenden Kosten erfolgt jährlich zum 01. Dezember für das laufende Jahr.

b) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit Datum vom 08. Dezember 2006 wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Historische Stadthalle Wuppertal GmbH als herrschende Gesellschaft und der Historische Stadthalle Wuppertal Service GmbH als beherrschte Gesellschaft geschlossen.

Die beherrschte Gesellschaft führt ihre Geschäfte im eigenen Namen, jedoch als Organ der herrschenden Gesellschaft.

Die Historische Stadthalle Wuppertal Service GmbH ist verpflichtet, ihren gesamten, nach den maßgeblichen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn, an die Historische Stadthalle Wuppertal GmbH abzuführen.

Der Vertrag kann erstmals zum Ablauf des 31. Dezember 2011 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden. Wird er nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist um jeweils ein Kalenderjahr.

IV. Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörte im Jahr 2010 an:

- Herr Holger Kruppe

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht nach § 9 des Gesellschaftsvertrages aus 9 Mitgliedern.

Ihm gehören an:

aa) Stadtgemeinde Wuppertal (5 Mitglieder)

Herr Rainer Spiecker (Vorsitzender)

Frau Sanda Grätz (Stellvertretende Vorsitzende)

Herr Matthias Nocke

Frau Angela Priggert

Frau Nadja Shafik

bb) Stadtsparkasse Wuppertal (2 Mitglieder)

Herr Peter H. Vaupel

Herr Gerd Scholz

cc) Culinaria Gaststättenbetriebs-GmbH (1 Mitglied)

Herr Wolfgang vom Hagen

dd) Arcadia Hotels and More Management GmbH (1 Mitglied)

Herr Dr. Reinhold Baumhögger.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt.

VI. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

Im Jahr 2010 waren durchschnittlich 13 Mitarbeiter tätig und 3 Auszubildende. Ein Mitarbeiter wurde im Rahmen der Personalüberlassung von der Stadt Wuppertal zur Verfügung gestellt.

2. Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Schutzklausel gemäß § 286 IV HGB wurde in Anspruch genommen.

3. Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens - unverändert - geführt durch

Herrn Holger Kruppe, Angestellter, Wuppertal

Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Dem Geschäftsführer wurde in Erwartung zu erhaltender Vergütungsansprüche für 2011 zum Jahresende eine Vorauszahlung gewährt. In Höhe von EUR 11.182,55 sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen entsprechende Ansprüche aktiviert. Der Vergütungsanspruch ergibt sich aus dem Dienstvertrag zwischen Herrn Holger Kruppe und der Historischen Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.2010 EUR	31.12.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
	137.176,09	140.959,82	18.430,00	2.607,27	43.003,00	55.042,00
	388.233,04	526.670,66	56.752,62	90,00	196.727,50	114.952,50
	154.704,47	1.900,00	0,00	0,00	1.900,00	154.704,47
	542.937,51	528.570,66	56.752,62	90,00	198.627,50	269.656,97
	25.000,00	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
	705.113,60	694.530,48	75.182,62	2.697,27	266.630,50	349.698,97

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen,
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten
und Werten

II. Sachanlagen

1. Technische Anlagen und Maschinen
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

III. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Wuppertal, im 24. Mai 2011
Historische Stadthalle Wuppertal GmbH
- Geschäftsleitung -

gez. Holger Kruppe

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH, Wuppertal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

I. Allgemeine Entwicklung in 2010

Die konjunkturelle Entwicklung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Belebung der Nachfrage geführt, die zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation beigetragen hat. Ferner hat die Gesellschaft nach einem Beratungsprozess in der ersten Jahreshälfte 2010 eine Reihe von Kostensenkungsmaßnahmen beschlossen und konsequent umgesetzt. Beide Faktoren haben im Ergebnis dazu geführt, die relevante Gefahr einer Unterkapitalisierung auf den 31. Dezember 2010 abwenden zu können.

Die Erlöse der Gesellschaft sind im Berichtsjahr kräftig gestiegen. Nach einem Jahresfehlbetrag von TEUR 226,1 in 2009 konnte in 2010 ein Jahresüberschuss von EUR 40.875,72 erzielt werden.

Die in 2006 gegründete Servicegesellschaft hat über den unverändert fortbestehenden Ergebnisabführungsvertrag einen positiven Ergebnisbeitrag von EUR 27.457,03 erwirtschaftet. Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Ursache hierfür sind primär Anpassungen der internen Verrechnungspreise.

Besondere, aperiodische Einflüsse auf das Ergebnis sind nicht gegeben.

II.1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist in 2010 leicht um rund TEUR 54 auf TEUR 775 gestiegen. Die Sachanlagen sind deutlich gestiegen, der Bestand an liquiden Mitteln hat sich weiter verbessert, das kurzfristige Umlaufvermögen hingegen ist zurückgegangen.

Durch das positive Jahresergebnis ist das Eigenkapital der Gesellschaft auf TEUR 143 gestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich auf 18,5 % der Bilanzsumme erhöht. In den sonstigen Passiva haben sich in nahezu allen Positionen deutliche Veränderungen ergeben.

II.2. Erfolgsvergleich 2010 – 2009

Die Umsatzerlöse sind in 2010 deutlich um rd. 17% auf TEUR 1.656 gestiegen. Gleiches gilt für die sonstigen betrieblichen Erträge, die mit TEUR 161 um TEUR 48 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind. Maßgeblich hierzu haben Zuwendungen zu bestimmten Investitionsvorhaben (Blüthner-Flügel, Werbe-Stele) beigetragen, die um rd. TEUR 46,0 gestiegen sind.

Die Entwicklung der Kostenarten verlief uneinheitlich. Der Personalaufwand stieg deutlich um rd. 6%. Ursache war einerseits die Tarifierung, andererseits bestand im Vorjahr eine Langzeiterkrankung, die das Vergleichsniveau beeinflusst hat. Der Aufwand für Fremdleistungen konnte trotz gesteigener Umsätze verringert werden. Gleiches gilt für die Raumkosten. Die Aufwendungen für Eigenveranstaltungen sind deutlich auf TEUR 121,2 (Vorjahr TEUR 65,5) gestiegen, wobei dies mit höheren Erlösen, insbesondere aus Kooperationsveranstaltungen korrespondiert. Deutlich reduziert ist der Marketingaufwand mit TEUR 180,9 gegenüber TEUR 261,5 im Vorjahr.

Aufsichtsrat und das Beteiligungscontrolling der Stadt sind auch im Geschäftsjahr 2010 durch regelmäßige Berichte und Monatsabschlüsse stets zeitnah ins Bild gesetzt worden. Die Qualität der laufenden Informationen befindet sich unverändert auf hohem Niveau.

III. Zukünftige Chancen- und Risikoeinschätzungen

1. Risikobericht

Im Lagebericht 2009 ist bereits auf die generell schwierigen Vorzeichen durch die strukturelle Haushaltssituation der Kommune hingewiesen worden. Für die absehbare Zukunft ist ausgeschlossen, durch eine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses und/oder durch alternative Kapitalmaßnahmen etwaige Defizite auffangen zu können.

Ebenfalls wurde darauf hingewiesen, durch vielfältige Maßnahmen die Erlös- und Kostensituation aus eigener Kraft verbessern zu müssen, um die Gesellschaft zu stabilisieren.

Mitte des Jahres 2010 ist deshalb eine Beratung durch die Actori GmbH durchgeführt worden, mit dem Ziel, Maßnahmen zur kurzfristigen Ergebnisverbesserung zu erarbeiten. Die im Gutachten aufgezeigten Maßnahmen sind vollständig umgesetzt worden, und haben bereits im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2010 ergriffene Maßnahmen ergänzt. Wesentliche Veränderungen im Kostenverhalten betreffen vor allem das Marketingbudget, das in verschiedenen Schritten sehr stark reduziert wurde. Die Entscheidungsträger – Geschäftsführung und Aufsichtsrat als beratendes und überwachendes Gremium – waren sich darüber einig, dass diese Maßnahmen im Marketingbudget bezüglich ihrer dauerhaften Aufrechterhaltung kritisch hinterfragt werden müssen, um nicht erwünschte mittelfristige Negativwirkungen auf die Frequentierung der Stadthalle zu vermeiden. Ein weiterer Hauptaspekt betrifft Überlegungen zur Optimierung der Energiekosten. Diese stellen sich als kompliziert dar, u.a., weil eine alternative Energieversorgung durch ein Blockheizkraftwerk und/oder Solarpanelen aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden konnte.

Die erforderlichen Entscheidungen sind in hoher Übereinstimmung zwischen Geschäftsführung und Gremien zeitnah auf den Weg gebracht worden. Der Aufsichtsrat hat sich aufgrund der angespannten Situation stets in kurzen Abständen über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung informieren lassen.

2. Prognosebericht

Die generelle Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft ist unter der Prämisse eines maximal nominal konstanten Betriebskostenzuschusses als latent instabil zu betrachten. Um das Ergebnis zu stabilisieren, ist demzufolge mindestens in Höhe der auftretenden Kostensteigerungen, etwa im Bereich der Personalkosten, der Energiekosten oder personalabhängiger Fremdleistungen, jeweils eine Verbesserung der Erlöse zu erzielen. Dies erscheint möglich, durch weitere Verbesserungen in der Akquisition von Veranstaltungen, durch die Durchsetzung von Preiserhöhungen sowie durch noch intensivere Aktivitäten im Bereich der Akquisition von Sponsormitteln und Werbepartnerschaften. Ergänzend zu den internen Überlegungen hierzu, ist im Frühjahr 2011 durch die Gesellschafter eine weitere Beratung bei der Firma Actori in Auftrag gegeben worden.

Die Eigenkapitalausstattung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 lag deutlich höher, als dies unterjährig zu erwarten gewesen ist. Der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 2011 bietet Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Nach den aktuellen Prognosen ist bis zum Ende des Geschäftsjahres eine weitere Verbesserung der Eigenkapitalsituation zu erwarten. Die Gesellschaft wird in der Lage sein, einen deutlichen Überschuss zu erwirtschaften. Damit ist im Vergleich zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres eine klare Verbesserung der Perspektiven zu erkennen.

Aufgrund der kurzfristigeren Buchungsentscheidungen der Kunden ist eine Prognose für das Jahr 2012 mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Anzeichen für eine rückläufige Nachfrage sind im Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes nicht zu erkennen.

Die Geschäftsführung wird weiterhin mit Nachdruck an der Realisierung des Ziels festhalten, insbesondere in der derzeitigen Phase mit steigenden Veranstaltungszahlen ein gutes Ergebnis zu erzielen, und damit auch Vorsorge betreiben zu können. Marktimmante Risiken werden sich – wie in der Vergangenheit – durch konjunkturelle Einflüsse nicht vermeiden lassen.

Besondere Ereignisse nach Bilanzstichtag, die für eine Beurteilung des Jahresabschlusses wesentlich wären, sind nicht eingetreten.

Wuppertal, im Juni 2011

Holger Kruppe